

Beschlussvorlage	Drucksache-Nr.:
der Kreisverwaltung Segeberg	DrS/2012/158-1

Fachdienst Eigenbetrieb "Immobilienverwaltung des Kreises Segeberg" Datum: 28.11.2012

Beratungsfolge:

Status	Sitzungstermin	Gremium
Ö	04.12.2012	Hauptausschuss
Ö	06.12.2012	Kreistag des Kreises Segeberg

Endgültige Entscheidung trifft: Kreistag des Kreises Segeberg

Wirtschaftsplan Eigenbetrieb ISE 2013

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss empfiehlt, der Kreistag beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Immobilienverwaltung des Kreises Segeberg für das Haushaltsjahr 2013.

Sachverhalt:

Gemäß Beschluss des Kreistages vom 06.12.2007 erfolgt die Haushaltswirtschaft des Eigenbetriebes Immobilienverwaltung des Kreises Segeberg (ISE) nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung in Anwendung der GemHVO-Doppik.

Zum Jahresende ist ein Wirtschaftsplan mit Erfolgsplan und Vermögensplan für das Folgejahr zu erstellen.

Der Planung sind weiterhin beizufügen ein Vorbericht, die Zusammenstellung nach § 12 EigVO, die Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und die Übersicht über die Entwicklung der Verbindlichkeiten aus Krediten. Des Weiteren sind der Stellenplan, der Erfolgsplan und der Vermögensplan mit der Kontenauflistung dem Wirtschaftsplan beigelegt.

Der Wirtschaftsplan beinhaltet die Mietkalkulation nach dem neuem Mietmodell.

Im Arbeitskreis Zins- und Schuldenmanagement am Freitag, den 16.11.2012 wurde der Sollzins für die Berechnung der Zinsen für neue Kreditaufnahmen im Wirtschaftsjahr 2013 besprochen. Dieser ist in den aktuellen Wirtschaftsplan eingeflossen.

Die Investition für den Anbau von zwei Klassen beim BBZ Norderstedt wurde entsprechend angepasst.

Finanzielle Auswirkungen:

Nein

Ja:

Darstellung der einmaligen Kosten, Folgekosten

Mittelbereitstellung

Teilplan:

In der Ergebnisrechnung

Produktkonto:

In der Finanzrechnung investiv

Produktkonto:

Der Beschluss führt zu einer über-/außerplanmäßigen Aufwendung bzw. Auszahlung in Höhe von _____ Euro
(Der Hauptausschuss ist an der Beschlussfassung zu beteiligen)

Die Deckung der Haushaltsüberschreitung ist gesichert durch Minderaufwendungen bzw. -auszahlungen beim Produktkonto:

Mehrerträge bzw. -einzahlungen beim Produktkonto:

Bezug zum strategischen Management:

Nein

Ja; Darstellung der Maßnahme

Anlage/n:

1. 1_WP_Ergebnis
2. 2_WP_Ergebnis
3. 3_VE
4. 4_Kreditentwicklung
5. Finanzrechnung
6. Ergebnisrechnung
7. Zusammenstellung_2012-11-27